

Recensiones

Hubert BENGSCHE, *Bistum Berlin*. Kirche zwischen Elbe und Oder mit tausendjähriger Vorgeschichte. Stapp-Verlag Berlin (West) 1985. 215 Seiten, über 200 Abbildungen, DM 29,80.

Die Vorgeschichte des 1930 auf dem Boden der vorreformatorischen Bistümer Brandenburg, Havelberg, Lebus und Kammin gegründeten Bistums Berlin reicht mehr als eintausend Jahre zurück. Auch wenn die vorreformatorischen Bistümer nach der Glaubensspaltung untergegangen sind, ist das katholische Glaubensleben in diesem Gebiet nie vollends erloschen und hat sich nach Jahrhunderten des Niedergangs neu entfaltet.

Neben dem Wert für die lokale Geschichte und die allgemeine Kirchengeschichte Deutschlands (besonders durch die Schilderung des katholischen Lebens nach der Reformation S. 60ff) gibt es einige Bezüge zum Prämonstratenser-Orden. Leben und Werk des hl. Norbert werden S. 21f vorgestellt. In der Geschichte der Missionierung nehmen die Prämonstratenser einen hervorstechenden Platz ein: so in Brandenburg die Bischöfe Wigger und Wilmar (S. 22) und der erste märkische Chronist Heinrich von Antwerpen (S. 24) sowie in Havelberg Bischof Anselm (S. 27f). Es wird berichtet: S. 39 über die Prämonstratenserklöster Grube (gemeint ist Grobe auf Usedom), Belbuck, Marienbusch bei Treptow und Stolp im ehemaligen Bistum Kammin (wobei Marienbusch und Stolp nicht eigens als Frauenklöster bezeichnet sind), S. 31 über die zwangsweise Umwandlung des Havelberger Prämonstratenser-Domkapitels in ein weltliches Kapitel, S. 57 von der führenden Rolle des Klosters Belbuck bei der Einführung der lutherischen Lehre in Pommern und S. 61 von der geheimen Seelsorge des Prämonstratensers Johannes Coomanns in Brandenburg, wo er ab 1644 im Auftrag der Römischen Propaganda tätig war. Dieser erhielt 1645 in Berthold Nickusius einen Hilfsgeistlichen, über den nichts Weiteres ausgeführt wird. Dieser war 1629-31 Abt von Ilfeld, gehörte aber dennoch wohl nicht zum Prämonstratenser-Orden (siehe: BACKMUND, *Monasticon Praemonstratense* ²I, Berlin 1983, 138f).

Dieses Buch, ausgestattet mit Literatur- und Namensverzeichnis, geschrieben vom Bruder des verstorbenen Berliner Kardinals Alfred Bengsch, schließt eine Lücke. Zum ersten Mal erscheint eine Gesamtdarstellung der Kirche zwischen Elbe und Oder seit den Anfängen der Christianisierung.

N. BACKMUND, O. Praem.